

# **Konzept der Vorklassenarbeit an der Goetheschule Buseck**

- Grundschule in 35418 Buseck -

## **Leitideen**

Kinder, die das sechste Lebensjahr vollendet haben und bei denen Unsicherheiten bezüglich der erfolgreichen Teilnahme am Unterricht in der ersten Klasse einer Grundschule bestehen, haben auf Empfehlung des Gesundheitsamtes und bzw. oder der zuständigen Schulleitungen mit Einverständnis der Eltern die Möglichkeit für ein Jahr die Vorklasse der Goetheschule in Buseck zu besuchen. Ausgehend von einem ganzheitlichen Ansatz zur individuellen Förderung der Persönlichkeit des Kindes sind die Förderschwerpunkte in den Bereichen Sprache, Wahrnehmung, mathematisches Grundverständnis, Motorik, Feinmotorik und Sozialverhalten zu finden. Über eine individuelle pädagogische Diagnostik, dem daraus resultierenden Förderplan und dessen Evaluation und Fortschreibung zum Halbjahr wird jedes Kind individuell und differenziert gefördert, so dass am Ende des Vorklassenjahres im Idealfall die Basiskompetenzen zur erfolgreichen Teilnahme am Erstklassenunterricht entwickelt sind.

Bedingt durch die inklusive Beschulung und die anhaltend hohe Zahl von aufgenommenen Flüchtlingen streben immer mehr Kinder mit erheblichem Förderbedarf und mit durchlebten Traumata in die Vorklassen. „Klassische Vorklassenkinder“ mit einer reinen Entwicklungsverzögerung gibt es kaum noch, sie werden in den ersten Schuljahren inkludiert. Aus unserer Sicht ist eine individuelle und differenzierte Hilfe für Kinder mit diesem erheblichen Förderbedarf nur mit sehr hohem diagnostischem und fördertechnischem Aufwand möglich. Abweichend von den im hessischen Schulgesetz vorgesehenen Schülermindest- und -Höchstgrenzen für Vorklassen halten wir eine intensive Förderung nur in einer kleineren Gruppe von 8 bis 12 Kindern für möglich und erfolgversprechend. Diese Gruppengröße wird deshalb nach Möglichkeit angestrebt.

## **Rahmenbedingungen und Zusammensetzung**

### **Räumliche Bedingungen und Ausstattung**

Die Vorklassenräume befinden sich parterre im Neubau der Goetheschule, Raum 101. Dem großen Klassenraum ist ein kleinerer Raum mit funktionstüchtiger Küchenzeile angegliedert. Der große Klassenraum ist aufgeteilt, so dass im hinteren Bereich zwei Spielecken für die Freispielphasen zur Verfügung stehen. Im kleineren Raum hinter der Küchenzeile liegt noch der Verkehrssteppich und in einem Regal die Konstruktionsmaterialien der Bauecke. Die Vorklassenkinder können an zwei Tagen in der Woche die Sporthalle nutzen (eine Einzelstunde und eine Doppelstunde), für die motorische und soziale Förderung steht außerdem an zwei Tagen in der Woche jeweils eine Stunde die große Aula zur Verfügung.

Die Vorklasse verfügt über verschiedene Spielmaterialien (z.B. Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Legosteine, Puzzles, Bauklötze, Spielstraße mit Fahrzeugen, Bauernhof, usw.) und Bastelmaterialien, sowie einem kleinen Fundus an Orff'schen Instrumenten.

Jedes Kind hat ein Eigentumsfach in einem Regal, so dass nicht immer alle Arbeitsmaterialien im Schulranzen befördert werden müssen.

## **Personelle Bedingungen**

Die Vorklasse wird von Herrn Hartung, Dipl. Soz.päd. (FH), geleitet. Außerdem arbeiten mit jährlich wechselnden Kontingenten eine Förderlehrerin vom Beratungs- und Förderzentrum, eine Lehrkraft für die Fördergruppe „Deutsch als Zweitsprache“ und die Schulsozialarbeiterin Frau Fritz (Programm zur Förderung der Interaktion und Kooperation) mit in der Vorklasse. Auch Studenten (Studienpraktika) oder junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr ableisten können die Vorklassenarbeit temporär unterstützen.

## **Zusammensetzung**

Das Einzugsgebiet der Vorklasse reicht von Fernwald (im Süden) über den Kernort Buseck, Reiskirchen (im Osten) bis in die Rabenau (im Norden), die Orte jeweils mit allen Ortsteilen. Kinder, die nicht in der Kerngemeinde Großen-Buseck wohnen, werden mit einem Kleinbus von zu Hause abgeholt und wieder dorthin gebracht.

Aufgenommen in die Vorklasse werden Kinder die ungünstige Voraussetzungen oder zu wenige Möglichkeiten oder Anreize hatten sich altersgerecht zu entwickeln, Kinder mit Migrationshintergrund die nur sehr wenig Deutsch sprechen, Kinder mit deutlichen Sprachentwicklungshintergründen die nur sehr wenig Deutsch sprechen, Kinder mit deutlichen Sprachentwicklungsverzögerungen oder Sprachbeeinträchtigungen wie Lautbildungsstörungen, fehlerhafter Grammatik und fehlerhaftem Satzbau, geringem Wortschatz oder Wortfindungsstörungen und Kinder bei denen sich eine Rechenschwäche anbahnt. Einige Kinder haben auch erheblichen Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich.

## **Ziele der Vorklassenarbeit**

Unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes wird die Lernfähigkeit der Kinder angeregt und entfaltet. Im Laufe des Jahres soll die Schulfähigkeit entwickelt werden, das heißt, es werden Verhaltensweisen gefördert, die für das Lernen im Anfangsunterricht in einer Gruppe notwendig sind. Die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes werden berücksichtigt und unterstützt; jedes Kind wird da abgeholt, wo es in seiner Entwicklung im Moment steht. Die ganzheitliche Förderung fördert ein Mehr an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und dies soll zu einer höheren emotionalen Kompetenz und zu einem altersgerechten Gruppen- und Konfliktverhalten führen.

Durch das Lernen in einer kleineren Gruppe kann das Sozialverhalten und die Eigenständigkeit gut gefördert werden. Eine gezielte Sprachförderung wird den Kindern mit Migrationshintergrund und den Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerung bessere Möglichkeiten geben, den Unterrichtsinhalten zu folgen und sie schlussendlich mit zu gestalten.

Die Förderung der phonologischen Bewusstheit wird bei allen Kindern die Fähigkeit verbessern, die Lautstruktur der gesprochenen Sprache (Reime, Silben, Laute) herauszuhören und in Ansätzen damit zu arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Ausdauer und der Konzentrationsfähigkeit. Ebenso wird durch gezielte Übungen die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik und der Kreativität beim Malen und Basteln unterstützt.

## **Diagnostik, Förderpläne, Evaluation und Elternarbeit**

Der Vorklassenleiter führt bis zu den Herbstferien mit jedem Kind eine individuelle pädagogische Diagnostik durch. Diese orientiert sich in den Grundfragestellungen aus dem von Probst/Günter (Uni Gießen) ausgearbeiteten informellen Test „Bereit für die Schule“, ist aber auf 60 Items erweitert und damit differenzierter. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Diagnostik erstellt der Vorklassenleiter einen individualisierten Förderplan für jedes Kind. Die Förderpläne werden im Rahmen eines Förderplangesprächs (vor den Herbstferien) mit den Eltern besprochen.

Zum Schulhalbjahr werden die Förderpläne evaluiert und fortgeschrieben und es findet ein erneutes Elterngespräch statt.

Zum Schuljahresende werden die Förderpläne noch einmal überprüft und auf dieser Grundlage wird der Entwicklungsbericht mit Empfehlungen für die weitere Förderung erstellt. Dieser Bericht und die Empfehlungen sind Inhalte des abschließenden Elterngesprächs.

Ein Diagnostik-Bogen und ein Förderplan-Formular liegen diesem Konzept bei.

Außer den beschriebenen turnusgemäßen Elterngesprächen (vor den Herbstferien, zum Halbjahr und zum Schuljahresende, Inhalte s.o.) finden im Bedarfsfall zusätzliche Elterngespräche statt, in denen auch die Beratungslehrerin Frau Klocke gute Hilfen anbieten kann.

## **Tagesablauf**

Der Tagesablauf orientiert sich am Schulleben und den Pausenzeiten. Die Vorklassenkinder kommen mit Schulbussen zur Schule oder werden individuell von ihren Eltern gebracht und sind ab 7.45 Uhr betreut (offener Schulbeginn). Um 8.00 Uhr beginnt der Unterricht meist mit einem Lied oder einem Morgenkreis mit Erzählanteilen. Es gibt einen zweistündigen Unterrichtsblock vor dem Frühstück bzw. der großen Pause und einen ebensolchen nach der Pause. Das tägliche Frühstück findet im Klassenraum statt, ist betreut und stellt die soziale und kommunikative Komponente des gemeinsamen Essens in den Mittelpunkt.

Während der Unterrichtsblöcke werden den Kindern abwechselnde Tätigkeiten wie Spielen und Arbeiten, Malen, Singen, Basteln, Erzählen und natürlich vielfältiges Bewegen angeboten. Die Arbeitseinheiten sind anschaulich und handlungsorientiert, um ein kindliches „Begreifen“ gut zu ermöglichen.

Damit die Kinder nach dem Vorklassenjahr gut in den ersten Klassen lernen können wird erheblicher Wert auf ein stabiles Arbeitsverhalten gelegt. Am Schuljahresbeginn werden zunächst kurze Arbeitsphasen und Konzentrationsphasen am Arbeitsplatz und in Kreissituationen angeboten, im Laufe des Schuljahres werden diese dann immer weiter ausgebaut. Häufige Phasenwechsel machen den Unterricht lebendig und zum Erlebnis. In Gesprächskreisen werden Themen erarbeitet, alle Kinder sollen zur Mitarbeit angeregt werden, es ist wichtig, auch die stilleren Kinder einzubinden und ihnen Zeit für einen Betrag zu geben. Hierzu ist eine noch überschaubare Gruppe eminent wichtig (s.o.). Am Ende des Schultages gibt es, ab der Zeit nach den Herbstferien, auch eine kleine Hausaufgabe auf.

## **Arbeitsformen**

### ***Erarbeitungsphase (Sitzkreis)***

Die Erarbeitungsphase wird im Klassenverband in der Regel im Sitzkreis durchgeführt. Entsprechend der Unterrichtsinhalte wird die Lehrkraft ein Thema vorstellen. Nach der kurzen Einführung sollen sich die Kinder mit ihren Ideen beteiligen. Erst danach wird in anderen Arbeitsformen individuell weiter gearbeitet.

### ***Arbeiten am eigenen Arbeitsplatz***

Die Kinder lernen, am eigenen Arbeitsplatz selbständig und eigenverantwortlich Arbeitsaufträge durchzuführen. Dazu müssen sie zunächst die benötigten Arbeitsmaterialien aus ihren Eigentumsfächern oder dem Schulranzen holen und bereitstellen. Der nächste Schritt ist es, den erfassten Arbeitsauftrag umzusetzen. Hier ist zu Beginn des Vorklassenjahres noch häufig Unterstützung notwendig, die aber nach und nach geringer werden sollte. Selbständigkeit, Sorgfalt und ein angemessenes Arbeitstempo sind die Ziele beim Arbeiten am eigenen Arbeitsplatz. Nach der Beendigung der Arbeitsphase wird der Arbeitsplatz auch wieder aufgeräumt. Die Arbeitsmaterialien kommen wieder dorthin woher sie geholt wurden, um beim nächsten Mal wieder zügig auffindbar zu sein. Auch dies ist bei einigen Kindern ein nicht zu unterschätzender Lernbereich.

### ***Freies Arbeiten***

In den Freiarbeitsphasen haben die Kinder die Möglichkeit, aus einem begrenzten Fundus eigenständig Arbeiten auszuwählen. Dies können Malblätter, Themenarbeitsblätter, Schwungübungsblätter, didaktische Spiele (z.B. zur optischen Differenzierung), Puzzles oder Ähnliches sein. Die Kinder sollen lernen, sich eigenständig für ein bestimmtes Material oder eine bestimmte Aufgabe zu entscheiden. Manchmal dürfen sie auch in kleinen Gruppen zusammenarbeiten (z.B. auch ein Spiel spielen).

### ***Arbeiten in Kleingruppen (Tischgruppen)***

Um das gemeinsame Arbeiten und das gegenseitige Absprechen zu fördern werden im zweiten Schulhalbjahr zunehmend öfter Themenbereiche (vor allem in Sachunterricht) in kleinen Arbeitsgruppen erarbeitet. Es wird den Kindern auch ermöglicht, gemeinsam etwas auszuprobieren, zu forschen wie etwas funktioniert oder welche verschiedenen Möglichkeiten es gibt um an ein bestimmtes Ziel zu kommen. Bei dieser Arbeitsform ist es besonders gut möglich, dass schwächere Kinder von den stärkeren lernen und sich trauen auch einmal etwas auszuprobieren, und so (F)orscher zu werden.

### ***Stationsarbeit***

Um einen Themenkomplex vielfältig zu erfahren und eigenständiges oder gemeinsames Arbeiten und Kooperieren zu erproben wird zum Jahresende hin auch besonders im Bereich Vorübungen zum Rechnen Stationsarbeit angeboten. Dies ist eine große Herausforderung für viele Kinder, verlangt Einführung und Übung und ein hohes Maß an Selbstdisziplin. Die Kinder müssen die Symboldeutung mit Piktogrammen geübt haben, um die Arbeitsaufträge an den Stationen zu erkennen.

### ***Bewegtes Lernen***

Auch in der Turnhalle oder in der Aula kann thematisch gearbeitet werden, wenn in Parcours und Bewegungslandschaften kleine Aufgabenstellungen (Zuordnen, Differenzieren, Mengen vergleichen usw.) eingebaut werden. Dies macht den Kindern besonderen Spaß.

## **Lerninhalte**

### **Wahrnehmungsförderung**

Grundlegend für die kindliche Entwicklung und die Lernfähigkeit ist ein funktionierendes und gut ausgebildetes Wahrnehmungssystem. Es ist die Voraussetzung für die Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt. Die Entwicklung und die Sensibilisierung der Sinne ist ein wichtiger Bestandteil der Förderarbeit in der Vorklasse.

#### **Visuelle Wahrnehmungsförderung**

Visuelles Gedächtnis, Visuelle Figur-Grund-Wahrnehmung, Raum Lage, optische Differenzierung und Diskriminierung.

Material: Differix, Mini-Lük, Arbeitsblätter, Bilderbücher(Wimmelbücher, Frostig-Programm, Arbeitsblätter, Spiel „Wo ist Zottel“, Puzzles, Memorys, KIM-Spiele usw.)

#### **Auditive Wahrnehmungsförderung**

Förderung der/des: auditiven Aufmerksamkeit, auditiven Analyse (Geräusche erkennen, zuordnen), auditiven Synthese, auditiven Kurzzeitgedächtnisses, auditiven Verarbeitung, auditiven Differenzierung und der auditiven Lokalisation.

Hierzu werden verschiedene Spiele und Spielformen angeboten:

Alltagsgeräusche erkennen, Laute heraushören, Zaubersprüche/Abzählreime lernen und neue erfinden, Kinderreime lernen, Wörter in Silben segmentieren, Signalwörter heraushören, Hör- und Lauschspiele, Instrumente unterscheiden und klanglich wieder erkennen, Gleiche und unterschiedliche Wörter erkennen, seinen Namen heraushören, Tierlaute heraushören, Richtungshören mit Eckendetektiv-Spiel.

#### **Förderung der Körperwahrnehmung**

- Kennenlernen der Körperteile und deren Funktionen
- Förderung der Bilateralintegration
- Kreuzen bzw. Überqueren der Körpermittelachse (lateral)
- Übungen nach Denisson (Brain-Gym), Krokodil- und Spinnen-Spiele (kriechen und krabbeln) um linke und rechte Gehirnhälfte besser zu „verschalten“

#### **Taktil-kinästhetische Wahrnehmungsförderung**

Ein gut funktionierendes taktil-kinästhetisch Wahrnehmungssystem ist Voraussetzung um sich sicher zu bewegen und alle Körperteile, besonders auch die Hände und Finger gezielt und mit der richtigen Kraftdosierung einsetzen zu können.

Das üben die Kinder durch:

- kneten, matschen mit Teig, Salzteig, Knete, Kleister, Fingerfarben usw.
- Fühl- und Tastspiele, Bewegungsspiele und Bewegungslandschaften im Sportunterricht
- Massagespiele wie Autowaschanlage, Pizzabäcker, Gewitter
- Sensibilisierung der Aufmerksamkeit auf Naturereignisse: Nebel, Reif, Schnee, Eis, Starkregen, Nieselregen, Wärme, Kälte, Beschaffenheit von Materialien usw.

#### **Vestibuläre Wahrnehmungsförderung**

Das Gleichgewicht erfahren und fördern die Kinder durch:

- Schaukeln, Rutschen, Rollen, Drehen auf dem Schulhof und im Sportunterricht
- Pedalo, Balancekreisel und -scheiben im Klassenraum

- in der Sporthalle:  
Springen und Hüpfen in Reifen, Bewegen und Balance halten auf den Weichmatten, Laufen auf vorgegebenen Fliesen oder Markierungen, Balancieren auf diversen Materialien, Bänken, liegende Leiter usw.

### ***Propriozeptive Wahrnehmungsförderung***

Wir erspüren unseren Herzschlag, den Atemrhythmus normal und nach schnellem Laufen.

Wir messen unser Atemvolumen, spüren wie sich der Brustkorb hebt und senkt beim Atmen, erfahren Bauchatmung.

Wir üben Anspannung und Entspannung verschiedener Muskelpartien.

Wir unterscheiden schwere und leichte Bälle und erspüren die Kraft, die nötig ist um sie zu bewegen; usw.

### ***Förderung der Raumwahrnehmung***

Entfernungen erfahren, laufend, springend, kriechend, krabbelnd.

Beschreiben wo etwas liegt oder versteckt ist, Spiel „Was ist wo“.

Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, Begriffe „oben, unten, rechts, links, vorne, hinten, in, über, auf, unter, neben“ kennenlernen, über deren Bedeutung wissen und die Beschreibungen selbst aktiv anwenden lernen.

### ***Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung***

- Wie fühle ich mich, wie fühlt sich der andere? Spiele zur Sensibilisierung.
- Zuordnen zu Gefühlssymbolen (sonnig, wolkig, regnerisch, gewittrig).
- Gefühlsbarometer basteln und nutzen.
- Darstellen von Tätigkeiten und Gefühlen (Pantomime).
- Spiegeln von Bewegungen und Gefühlen,
- Soziales Lernen: Elo, der Elefant mit der dicken Haut (Projekt).

## **Sprachförderung**

In der täglichen Unterrichtsarbeit steht die Sprache im Mittelpunkt und wird zum Unterrichtsprinzip. Durch Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern, Ordnen und Verbalisieren von Bildgeschichten oder Piktogrammen, Symboldeutung, Themen-, Erzähl- oder Wie-fühle-ich-mich-Kreise werden regelmäßig Sprachanlässe geschaffen, die der Erweiterung des Wortschatzes dienen und die sprachlichen Gestaltungsmöglichkeiten, die Artikulation und den Redefluss der Kinder herausfordern.

Auf die Verbesserung dieser sprachlichen Elemente wird in der Vorklassenarbeit großen Wert gelegt.

### ***Phonologische Bewusstheit***

In vielen Studien wurde nachgewiesen, dass die Einsicht der Kinder in die Lautstruktur der Sprache (hier: Reime, Silben und Laute hören, erkennen und damit arbeiten) grundlegend hilfreich für den Erfolg des Lesen- und Schreibenlernens in den ersten Klassen ist.

Den Kindern werden deshalb Elemente aus dem Würzburger Programm zur phonologischen Bewusstheit (Küspert/Schneider/Plume: Hören-Lauschen-Lernen) angeboten und durch weitere sinnvolle Übungen ergänzt.

### **Deutsch als Zweitsprache (DAZ)**

Für Kinder mit Migrationshintergrund wird zwei Mal wöchentlich eine Stunde Intensiv-Förderung angeboten, die speziell auf die Förderung des Sprachverständnisses, den Ausbau des Wortschatzes, den Aufbau grammatischer Strukturen ausgerichtet ist. In der kleinen Gruppe mit derzeit 4 Kindern (Stand: September 2017) kommen die Kinder besonders häufig zum Sprechen, korrekatives Wiederholen durch die Pädagogin ist in dieser Gruppe sehr hilfreich.

Die DAZ-Gruppe leitet Frau Köther.

### **Kognitive Förderung, mathematisches Grundverständnis**

Wichtiges pränumerisches Interesse und pränumerische Grundlagen werden in diesen Unterrichtseinheiten beim Kind geweckt und gefördert. Handlungsorientiertes und begreifendes Lernen ist hierbei für die Kinder besonders wichtig und es wird häufig mit didaktischem Material gearbeitet.

In Anlehnung an Kutzer werden folgende grundlegenden kognitiven Eigenschaften trainiert bzw. Begriffe erlernt und benutzt:

- Erkennen, benennen, vergleichen, unterscheiden, ordnen, zuordnen, diskriminieren
- Raumlagebegriffe, Grundformen, Grundfarben, Größe(n)
- Eigenschaften von Materialien, Konjunktion mehrerer Eigenschaften
- Klassifizieren (nach Oberbegriffen, Ziffern, Mengen), Seriation (Größe, Menge)
- paarweises Zuordnen, Mengen vergleichen, Mengen angleichen (ergänzen)
- Beurteilen der Mächtigkeit einer Menge
- Repräsentanz, Invarianz bei Umordnung, Umkehrbarkeit von Handlungen.

Ferner steht das „Zahlenbuch 0“ zur Verfügung, welches ebenfalls Grundlagen legt und fördert, so dass die Arbeitsweisen und die Arbeitstechniken der „Zahlenbücher 1-4“, die in den Folgeklassen 1-4 an der Goetheschule eingesetzt werden, bereits bekannt und erprobt sind.

### **Sachunterricht**

Der Sachunterricht ist thematisch vielfach an den Jahreszeiten und den Festen orientiert. Hinzu kommen für die Kinder besonders interessante Themenbereiche, die aus situativen Anlässen entstehen. Was die Kinder beschäftigt wird nach Möglichkeit aufgegriffen, thematisiert und unterrichtlich aufbereitet. So entstand z.B. die Einheit „Eichhörnchen“ aus der mehrfachen Beobachtungsmöglichkeit eines Eichhörnchens auf der Futtersuche im Winter in den Bäumen direkt vor unserem Klassenfenster.

Weitere Themenbereiche Herbst, Winter, Frühling und Sommer mit Naturbeobachtungen und Sensibilisierung für die stattfindenden Veränderungen. Es besteht die Möglichkeit einen Bauernhof zu besuchen und die dort lebenden Tiere kennen zu lernen. Eine Besonderheit ist der Besuch der Spitzmühle, deren Besitzer mit dem noch intakten oberschlächtigen Mühlrad Strom erzeugen und auch noch eine intakte und begehbare Getreidemühle betreiben. Je nach Interesse werden die Themen Feuerwehr, Markt und Einkaufen, Bäckerei, Fahrzeuge, Ernährung, verschiedene Tierarten aufgegriffen und behandelt.

Wichtige Feste sind St. Martin mit Laternenfest, Adventszeit, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern. Hier geht es unter anderem auch darum, den Kindern mit Migrationshintergrund unsere Kultur und die festlichen Bräuche etwas näher zu bringen.

Für die kleinen Forscher stehen zwei Chemiekisten zur Verfügung und es werden vornehmlich zu den Themen Luft und Wasser interessante aber ungefährliche Experimente durchgeführt.

### **Verkehrserziehung**

Zum Sachunterricht gehört im weiteren Sinne auch die Verkehrserziehung. Übers Jahr werden diverse Unterrichtsgänge und kleine Ausflüge durchgeführt bei denen sich immer auch Lernanlässe zur aktiven sicheren Teilnahme am Straßenverkehr ergeben. Diese werden im Einzelfall aufgegriffen und im Klassenunterricht noch einmal verdeutlicht. Das Überqueren von Ampelanlagen und Zebrastreifen wird regelmäßig in Zweiergruppen geübt. Einmal im Jahr kommt die Schulungsgruppe der Verkehrspolizei und führt eine Unterrichtseinheit mit Training im Realverkehr mit den Kindern durch.

### **Motorische Förderung**

#### **Grobmotorik und Psychomotorik**

Für die tägliche Bewegung steht der Vorklasse die Sporthalle (3 Wochenstunden) und die große Aula (2 Wochenstunden) zur Verfügung. Außerdem können jederzeit (wetterabhängig) auch die auf dem Schulhof verfügbare fest installierte Bewegungslandschaft, das Trampolin, die Kletterwand, der Soccer-Court und die Pausenspielgeräte benutzt werden.

In den Sportstunden werden vielfältige Bewegungsmöglichkeiten angeboten, Laufspiele, Fangspiele, Kreis- und Singspiele, Gleichgewichtsparcours, Kletterwand und Sprossenwand, Bewegungslandschaften, Aufbauten, die rhythmisierte Bewegungsabläufe erfordern und schulen usw..

Außerdem wird der Umgang mit Materialien und Bällen ermöglicht und vielfältige Angebote aus dem Bereich der Ballschule gemacht.

Ziele sind:

- die Förderung der motorischen Grundfähigkeiten (Gleichgewicht, Rhythmisierungsfähigkeit, Gelenkigkeit, Reaktionsfähigkeit, Schnelligkeit, Genauigkeit im Bewegungsablauf, Kraft und Ausdauer),
- das Erleben und Ausprobieren von verschiedenen Materialien und kleinen Sportgeräten sowie von Raum und Körperspannung
- gezielte Koordination von Auge-Hand und Auge-Fuß, Gesamtkörperkoordination
- Schulung von Rhythmik und Tanz
- Entwicklung eines differenzierten Körperbewusstseins und Körperschemas
- Abbau von Ängsten und Aufbau eines gesunden Selbstvertrauens.

#### **Fein- und Graphomotorik**

„Feinmotorik ist die Grundlage des Denkens“ (Prof. M. Spitzer, Hirnforscher, Ulm).

Gemäß dieser Erkenntnis wird die Feinmotorik in unserer Vorklasse auch täglich gefördert. Ziel ist dabei die Verbesserung der Hand- und Fingergeschicklichkeit, das Erproben und Erlangen von Sicherheit in der Tonusregulation und das Training der Auge-Hand-Koordination.

Im graphomotorischen Bereich soll insbesondere die Stifthaltung und der Dreipunkt-Griff geübt, sowie der Schreibdruck und die sichere Linienführung erprobt und individuell optimiert werden. Die Kinder sollen gute Voraussetzungen für den Schreiblehrgang im kommenden ersten Schuljahr erlangen.

Die Förderung der Feinmotorik geschieht durch:

- verschiedene Bastelarbeiten, die jeweils mit Falten, Reißen, Schneiden, Kleben oder An- und Ausmalen verbunden sind.



- Sing- und Fingerspiele
- Arbeiten mit Lege- Steck- oder Baumaterial (Lego)
- Kneten, Tonarbeiten, Salzteigarbeiten, Backen, Schwammdrücken
- Malen mit Wasserfarben, Kinderfarben, Fingerfarben, Wachsmalkreiden, Tafelkreide
- diverse Gestaltungstechniken (Sandbilder, Wachsbilder, usw.)
- Schneemannbau

Die Graphomotorik wird gefördert durch:

- Schwungübungen in der Luft
- Nachlaufen von Ziffern auf dem Schulhof (z. B. Liegende 8)
- Schreiblernheft A und Elemente aus der Marburger Graphomotorischen Mappe
- Sprechzeichen nach W. Seyd
- Nachspuren von Schwüngen
- Diverse Arbeitsblätter zur Graphomotorik aus diversen Programmen oder Eigenkreationen
- Malen mit verschiedenen dicken Stiften oder Pinseln

### **Rhythmisch-musikalische Förderung**

Der Unterricht in der Vorklasse startet oft mit einem Lied oder einem Tanz. Es ist nachgewiesen, dass Musik die Konzentrationsfähigkeit der Kinder positiv unterstützt. So wird auch zur Auflockerung des Unterrichts öfter einmal gesungen. Die Lieder orientieren sich vielfach an den Themen, die gerade im Sachkundeunterricht relevant sind oder sie gehören zur Jahreszeit oder zum (nahenden) Fest. Der Vorklasse steht ein kleiner Fundus an Orff'schen Instrumenten zur Verfügung. Außerdem können alle in der Aula eingelagerten Klassensätze an Instrumenten (Trommeln, Röhren, Glockenspiele, Rasseln usw.) genutzt werden.

Ziele der Rhythmisch-musikalischen Förderung sind:

- Eine Melodie erlernen, einen Liedtext erlernen, gemeinsam singen
- Instrumentenkunde
- Heraushören und Wiedererkennen des Klangs bestimmter Instrumente
- Rhythmisierungsfähigkeit, Trommeln, Tanzen
- Klanggeschichten mit einfachen Instrumenten gestalten
- Gemeinsames Musizieren mit Orff'schen Instrumenten oder Alltagsmaterialien
- Hör- und Lauschspiele

### **Sozial-Emotionale Förderung**

Den Kindern soll ermöglicht werden, eine emotional stabile und sozial kompetente Persönlichkeit aufzubauen.

Hierzu zählen:

- Abbau von Ängsten und Hemmungen und Aufbau eines stabilen Selbstvertrauens
- Aufbau sozialer Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Zuwendung, Toleranz
- Erlernen adäquater Konfliktlösungsmuster
- Regeln erkennen, verstehen und akzeptieren und so Gruppenfähigkeit erlangen
- Gesprächsregeln erkennen, erlernen und einhalten
- Sich selbst und seine Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und kontrollieren
- Verantwortung übernehmen
- Den anderen wahrnehmen und seine Bedürfnisse berücksichtigen
- Gemeinsam etwas erarbeiten, kooperieren lernen

- Interagieren lernen, um gemeinsame Ziele besser zu erreichen
- Sich gegenseitig helfen als etwas für alle Gewinn bringendes erleben

Die sozialen Kompetenzen werden im täglichen Umgang miteinander gefördert. Die Anleitung und Hilfe durch die Lehrkräfte ist hier im besonderen Maße erforderlich. Die Lehrkräfte haben im Konfliktfall häufig Mediationsaufgaben.

Im Laufe des Vorklassenjahres wird das Projekt zur Gewaltprävention „Elo, der Elefant mit der dicken Haut“ durchgeführt. Dieses wird auch in den Folgeklassen im Rahmen von zweijährigen Projektwochen fortgeführt.

Die Schulsozialarbeiterin Frau Fritz ist ebenfalls im Rahmen der sozial-emotionalen Förderung in der Vorklasse tätig und bietet das Programm „Schatzsuche“ zur Förderung von Interaktion und Kooperation für die gesamte Klasse an.

In den Pausen können die Kinder zu den Streitschlichtern gehen, falls Konflikte auftreten, die sie nicht selbst lösen können. Die Streitschlichter sind Kinder aus den 4. Klassen, die im Rahmen einer Ausbildungsphase geübt haben, wie Konflikte gewaltfrei gelöst werden können. Dieses Wissen und die Lösungsstrukturen und -strategien bieten sie auch den Vorklassenkindern an, wenn diese die Hilfe einfordern.

## **Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen**

Wichtige Informationen über die bisherige Entwicklung werden mit den Leiterinnen der Kindergärten ausgetauscht und erörtert. Mit dem Kindergarten-Personal aus dem direkten Einzugsgebiet der Goetheschule findet regelmäßig wenige Wochen nach Schuljahresbeginn ein gemeinsames Treffen statt. Mit den Kindergärten aus dem erweiterten Einzugsbereich der Vorklasse nimmt der Vorklassenleiter im Bedarfsfall telefonisch Kontakt auf. Die Eltern sind über diese Gespräche informiert und haben schriftlich zugestimmt.

Viele Kinder, die in der Vorklasse unterrichtet werden, sind in Sprachheilbehandlung und/oder ergotherapeutischer Behandlung. Hier ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Therapeuten erwünscht, um sich über die Förderarbeit auszutauschen und sich gegenseitig zu ergänzen um so das Kind optimal zu unterstützen. Von den Eltern wird eine Entbindung von der Schweigepflicht für die jeweilige Institution erbeten.

Wenn eine außerschulische Hilfe notwendig erscheint aber noch nicht eingeleitet ist, wird unter Mitwirkung der Eltern die Kontaktaufnahme mit dem Kinderarzt verbunden mit der Bitte um eine weiter führende ärztliche Diagnostik notwendig. Hierzu steht ein Formular zur Erstinformation zur Verfügung. Dem Kinderarzt wird auf Anfrage und mit Einverständnis der Eltern ein informelles Gespräch (i.d.R. telefonisch) oder ein schriftlicher Zwischenbericht über die Entwicklung des Kindes im Vorklassenjahr angeboten.

### ***Besuch der öffentlichen Bibliothek und Buchausleihe***

Einmal im Monat haben die Vorklassenkinder einen festen Termin in der öffentlichen Bibliothek in Großen-Buseck. Jedes Kind bekommt einen Leseausweis und kann damit auch privat mit seinen Eltern die Bibliothek besuchen und Bücher ausleihen. Während des Bibliothekstermins werden die Kinder langsam an den Aufbau und die Organisation der Bücherei herangeführt, bei der Auswahl von für sie interessanten Büchern unterstützt und in den Vorgang der Ausleihe eingewiesen. Themen sind auch der sorgfältige Umgang mit den Büchern und die rechtzeitige Rückgabe. Auf diese Weise werden die Kinder früh an eine Lesekultur herangeführt. Im Vorklassenjahr müssen sie natürlich noch von ihren Eltern durch die gemeinsame Vorlesezeit unterstützt werden.

## **Eltern und Kinder**

Vor den Sommerferien findet schon der erste Kontakt zu den Eltern der künftigen Vorklassenkinder statt. Dort werden viele Informationen vermittelt, die wichtig sind und die Organisation der ersten Schultage unterstützen. Unter anderem wird den Eltern schon eine detaillierte Materialliste ausgehändigt, der Stundenplan wird vorgestellt, eine kurze Information über die Inhalte der Vorklassenarbeit wird gegeben und auf die vielen noch offenen Fragen wird kompetent eingegangen.

Schon an diesem Info-Abend wird der Termin für den ersten offiziellen gemeinsamen Elternabend ausgemacht, bei dem die Elternvertreter gewählt werden und bei dem die weitere organisatorische Planung des Vorklassenjahres besprochen und festgelegt wird. Es findet mindestens noch ein weiterer Elternabend (im zweiten Schulhalbjahr) statt. Bei den Elternabenden wird regelmäßig ein pädagogisches Thema per Kurzreferat mit anschließender Diskussion eingebracht (z.B. „Wie lernt unser Gehirn“, „Bewegtes Lernen“, „Lärm im (Schul-)Alltag – Projekt 'Leise Schule'“, „Gesundes Pausenbrot“, usw.).

Für Kinder und Eltern wird bald nach Schuljahresbeginn ein Kennenlernfest angeboten, um die Gemeinschaft zu fördern und Kinderfreundschaften anzubahnen. Bei den Ausflügen oder bei besonderen Aktivitäten im Alltag (Plätzchen backen, (Obst-)Salat zubereiten, Pizza-Gesichter kreieren usw.) ist die Elternhilfe stets erwünscht und wird eingefordert. Zum Ende des zweiten Halbjahres findet ein weiteres Klassenfest statt, welches in der Vorklasse auch schon das Abschiedsfest ist. Auch auf unserem jährlich stattfindenden Schulfest werden die Eltern mit Aufgaben und Diensten eingebunden.

Es ist den Eltern möglich, nach Absprache im Unterricht zu hospitieren. Dies wird häufig von Eltern schon vor dem Vorklassenjahr in Anspruch genommen, wenn Unsicherheiten bestehen, ob die Vorklasse für die gezielte Förderung im Jahr der Zurückstellung in Frage kommt oder nicht.

## **Die Vorklasse in der Schulgemeinde**

Die Vorklasse ist gut in die Schulgemeinde integriert. Die Vorklassenkinder werden gemeinsam mit den Erstklässlern in einer kleinen Feierstunde eingeschult. Je nach Möglichkeiten und individuellen Voraussetzungen der VK-Kinder sind sie oft auch in die kleinen Aufführungen während der Feierstunden vor den Weihnachtsferien und/oder den Osterferien eingebunden. Zum Schuljahresende wird die Vorklasse in einer gemeinsamen Feier zusammen mit den 4. Klassen verabschiedet und die Kinder bringen dann regelmäßig auch ein kleines Abschiedsstück zur Aufführung.

Damit es die Kinder der Vorklasse leichter haben, sich in der Schule und in den Pausen zurecht zu finden, werden sie besonders zu Beginn des Schuljahres von den Patenkindern einer Patenklasse begleitet und unterstützt. Auch während des Schuljahres gibt es gemeinsame Termine mit der Patenklasse (Einladung zum Frühstück, Vorlesezeiten, gemeinsame Spiele auf dem Schulhof usw.). Alle Einrichtungen der Schule (Pausenspiele, Pausengeräte, Soccer-Court, Bewegungslandschaft, Kletterwand, Trampolin, Turnhalle, Aula und Musikraum, Schulküche und Forscherraum, Leseraum und Schulbibliothek, Computerraum u.a.) stehen auch der Vorklasse zur Verfügung. Teilweise hat die Klasse feste Belegungszeiten in den Räumen.

Die Teilnahme an den Bundesjugendspielen und am Sponsorenlauf ist ein Höhepunkt für die Kinder im Vorklassenjahr. Hier wächst so manches Kind motiviert durch die Leistungen der Mitschüler und Mitschülerinnen aus der eigenen und aus anderen Klassen über sich hinaus. Bei allen gemeinsamen Festen und Veranstaltungen der Schulgemeinde sind natürlich auch die Kinder und Eltern der Vorklasse eingeladen, nehmen gerne teil und unterstützen mit Rat und Tat.

## Fortbildung

Wie das gesamte Kollegium nimmt auch der Vorklassenleiter Herr Hartung regelmäßig an Fortbildungen teil. In der näheren Vergangenheit wurden folgende Veranstaltungen besucht: „Kunstunterricht in der Grundschule“, „Gewaltprävention – Stärkung der Emotionalen Kompetenz“, „UHK-Roller Kids“, „Inklusion im Test“, „Neurowissenschaftliche Erkenntnisse für die Gestaltung von Lernprozessen nutzen“, „Bildung kommt ins Gleichgewicht“, „My Book Machine“, „Neue Methoden im Schwimmunterricht – Rund um das Anfängerschwimmen“. Ebenfalls nimmt Herr Hartung regelmäßig an den Treffen des „Arbeitskreis Vorklasse“ im Schulamtsbezirk Gießen und Vogelsbergkreis teil und hält Kontakt zum Arbeitskreis „Pro Vorklasse“ im Rhein-Main-Gebiet.

## Evaluation

Das Vorklassenkonzept wird inhaltlich alle zwei bis drei Jahre evaluiert und organisatorisch jedes Jahr an die veränderten Verhältnisse angepasst. Der direkte Austausch mit der Schulleitung und mit den Kolleginnen und Kollegen bietet hier in erster Linie Anhalt und Rückhalt. Die Akzeptanz der Arbeit durch die Eltern, der Austausch und die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Institutionen und die Rückmeldung dazu geben Aufschlüsse von außen, wann, wo und in wieweit das Konzept gut funktioniert und wo Verbesserungen angestrebt werden sollten.

## Perspektiven

Die inklusive Beschulung und der Zuzug von Familien mit Migrationshintergrund stellt die Arbeit in den Vorklassen vor neue Herausforderungen. Die Sicherung der Qualität und vor allem die immer stärker geforderte Differenzierung und Individualisierung der Förderarbeit werden zunehmend zum zentralen Thema in der Vorklassenarbeit.

Um die Umsetzbarkeit von sinnvollen und Erfolg versprechenden Konzepten und Ideen muss bei der derzeitigen personellen Ausstattung immer aufs Neue gerungen werden. Mittelfristig wird eine Neuausrichtung und Anpassung der Mindest- und Höchstzahlen von Schülerinnen und Schülern in Vorklassen im Hessischen Schulgesetz unumgänglich sein. Alternativ könnten Vorklassenleiter und Leiterinnen in einem Team zusammen arbeiten. Der Gesetzgeber sollte (endlich) seinen Evaluationsaufgaben nachkommen und die seit mehr als dreißig Jahren geltenden Richtwerte bzgl. Schülerzahlen in Vorklassen überdenken und an die veränderten Realitäten anpassen. Vorklassen dürfen nicht tendenziell zu Betreuungseinrichtungen werden, sondern müssen weiterhin ihren wichtigen Bildungs- und Erziehungsauftrag wahrnehmen können.

**Wir halten die Vorklasse nach wie vor für eine eminent wichtige Institution um Kinder mit verschiedensten Schwierigkeiten, die multiplen Ursprungs sein können, altersadäquat und kompetent zu fördern und auf die Aufgaben im Anfangsunterricht an den Grundschulen vorzubereiten.** Sie sind ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Kindergarten und Grundschule und haben auch parallel zum Flexiblen Schulanfang ihre Berechtigung wie die Vielzahl und die zunehmenden Schwierigkeiten der zu fördernden Kinder in den letzten Jahren beweisen.

*Erste Fassung: September 2007*

*Komplett überarbeitet und neu ausgerichtet: Oktober 2012*

*Zuletzt evaluiert: Februar 2017*

*Überprüft und angepasst ans laufende Schuljahr: November 2017*